

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Tagesblatt Rieser, Gernsuf Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grodenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamtes Rieser und des Hauptzollamtes Merken.

Postfachkonto: Dresden 1530, Poststraße Rieser Nr. 52.

Nr. 135.

Donnerstag, 12. Juni 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Monat ... durch Post, 2 Mk. 25 Pf. ...

Die Präsidentenfrage in Deutschland.

Von unserem Berliner Vertreter.

Die französische Präsidentenfrage ist von den Berliner politischen Kreisen aus naheliegenden Gründen mit großem Interesse verfolgt worden. Seit einem halben Jahre lebhaft umstrittene Position des Reichspräsidenten Ebert hat bereits wiederholt den rechtsstaatlichen Parteien Veranlassung gegeben, die Präsidentenfrage ins Rollen zu bringen.

Dieser Fall dürfte jetzt bei der Persönlichkeit des Reichspräsidenten Ebert tatsächlich gegeben sein, da auch innerhalb der Regierungsparteien die Ueberzeugung durchdringt, daß eine baldige Neuwahl des Reichspräsidenten nicht zu umgehen ist. Ebert spielt der Umstand die Hauptrolle, daß Reichspräsident Ebert nicht, wie die Verfassung es vorsieht, direkt vom Volke gewählt ist, sondern sein Mandat vom Parlament erhalten hat.

Die Sozialdemokraten würden wahrscheinlich im Verein mit den anderen linksstehenden Parteien eine Gegenkandidatur aufstellen.

Abgesehen davon, daß sich die Zusammenarbeit zwischen dem sozialdemokratischen Reichspräsidenten Ebert und der bürgerlichen Parlamentsmehrheit außerordentlich erschwert hat, erblickt man in den politischen Kreisen in dem Fortbestand des gegenwärtigen Zustandes eine schwere Gefahr für die innenpolitische Entwicklung. Erst kürzlich hat wieder der deutschvolksparteiliche Abgeordnete Dr. Curtius dem Reichspräsidenten Ebert den Vorwurf gemacht, er habe bei der letzten Kabinettsbildung im Reich den außerordentlich schweren Fehler begangen, nicht sofort mit der deutschnationalen Partei in Verbindung getreten zu sein.

Zu Mitterands Rücktritt.

Paris. Nach einem gestern nachmittags abgegebenen Kommuniqué sind die Minister gestern vormittag im Elysee zu einem Ministerrat zusammengetreten. Mitterand hat das vom 11. Juni datierte Rücktrittsschreiben verlesen, das er an die Präsidenten der Kammer und des Senats gerichtet hat.

Paris. Die Kammer ist gestern um 3 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten. Kammerpräsident Painlevé bringt das Demissionsschreiben des Reichspräsidenten der Republik zur Verlesung. Die Abgeordneten aus der Mitte und auf der Rechten rufen: Es lebe Mitterand! Nieder mit der Revolution!

mittags 2 Uhr, zur Wahl des neuen Präsidenten schreiten über.

Paris. Der Senat ist um 3 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten. Senatspräsident Doumergue hat das Demissionsschreiben des Reichspräsidenten der Republik Mitterand zur Verlesung gebracht und hierauf mitgeteilt, daß der Kongreß übermorgen, Freitag, 2 Uhr nachmittags, in Versailles zusammentreten wird.

Paris. Um 3 Uhr nachmittags ist die Präsidentenwahlfahrt vom Elysee eingeschlagen worden.

Mitterands Dank an das Kabinett Marxal.

Mitterand dankte den Mitgliedern des Kabinetts Marxal durch eine offizielle Note mit folgenden Worten: Meine lieben Freunde! Dank ich Ihnen aus innerstem Herzen meinen Dank ausdrücken. Mit rührender Selbstlosigkeit haben Sie sich um meinen Freund Francois Marxal gekümmert, um einen Präsidenten Ihres Freundes zu bezeugen, dessen Mitarbeiter Sie fast alle gewesen sind.

Die Nachfolge Mitterands.

Painlevé oder Doumergue.

Paris. Die Mitte, die durch ihre einstimmige Zustimmung die Demission Mitterands erzwungen hat, steht nunmehr vor der Aufgabe, einen gemeinsamen Kandidaten für die Nachfolgerschaft Mitterands aufzustellen. Die Nationalversammlung wird übermorgen in Versailles zusammentreten. Die französische Verfassung bestimmt, daß die Neuwahl des Präsidenten im Verlauf von drei Tagen nach Abgang des abtretenden Präsidenten zu erfolgen hat.

Für die Nachfolgerschaft Mitterands stehen nach wie vor Painlevé und Doumergue im Vordergrund. Von den Vätern des Linksblochs tritt nur der „Quadrupel“ ausdrücklich für Painlevé ein, während sich die übrigen Blätter zurückhaltend zeigen.

Die sozialistische Kammergruppe hat gestern vormittag eine Sitzung abgehalten und sich auf die Kandidatur Painlevés für den Posten des Reichspräsidenten der Republik festgelegt. Es ist beschlossen worden, daß an der Vorabstimmung für die Wahl des Reichspräsidenten der Republik alle Deputierten teilnehmen sollen.

Die Tagung des Völkerbundsrates.

Genf. Der Völkerbundsrat trat gestern vormittag zu seiner 29. Tagung zusammen. Auf Antrag des Reichspräsidenten Veneser richtete der Rat zunächst an den österreichischen Bundeskanzler Seipel anlässlich des Attentats ein Beileidsschreiben mit dem Wunsch für eine schnelle Wiederherstellung.

Bei der Beratung der Tagesordnung spricht der Berichterstatter für die Dänische Frage, das spanische Nationalmitglied Botega, der vorläufige Missionen de Leon vertritt, die Genugtuung des Rates über die erzielte Einigung zwischen Polen und Danzig aus, die eine Beratung der ursprünglich zur Debatte stehenden Danzig-polnischen Streitfälle diesmal unnötig macht.

Auf Antrag des italienischen Delegierten Salandra, der über die Saarfrage berichtet, beschließt der Rat, die deutsche Note vom 30. Mai über die Garantien und die französische Truppenbesetzung im Saargebiet, die der Regierungskommission des Saargebietes zur Stellungnahme zugestellt wurde, erst auf die nächste Tagung des Völkerbundsrates zu legen.

Schließlich genehmigt der Rat noch verschiedene von Lord Parmoor vorgeschlagene Entwürfe von Entschuldigungen über die methodische Fortführung internationaler Erhebungen zur Bekämpfung des Mädchenhandels sowie einen Bericht des Generalsekretärs des Völkerbundes über die Dürreernte in Süditalien, die bisher erzielten Subskriptionen und einen Koppel zugunsten weiterer finanzieller Beihilfe.

Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Berlin, 12. Juni. In den Berliner diplomatischen Kreisen wird gegenwärtig wieder sehr lebhaft gearbeitet, um eine Lösung in der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund herbeizuführen. Wie wir erfahren, hat bereits der englische Botschafter in Berlin mit Minister Dr. Stresemann Fühlung genommen, um die Wünsche des Kabinetts Marx in dieser Frage kennen zu lernen.

Weitere Fortschritte in der Außenpolitik.

Berlin, 12. Juni. Die Delegations-Kommission, die sich mit den Fragen der Reichsbahn, der Goldnotenanleihe und den Industrieobligationen entsprechend dem Vorschlag des Sachverständigen-Komitees beschäftigt, werden, wie wir erfahren, Ende der kommenden Woche ihre Arbeiten fertiggestellt haben.

Der Abbau

der Berliner russischen Handelsmission.

Berlin, 12. Juni. Herr Luom, der von Moskau nach Berlin geschickt worden ist, um die laufenden Geschäfte der Handelsmission abzuwickeln, hat seine Tätigkeiten damit begonnen, etwa 200 Angehörigen, die meist die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, zu kündigen. Auf den ersten Blick hat es den Anschein, als ob von russischer Seite nicht mit einem günstigen Ergebnis der noch anlaufenden Verhandlungen in Moskau gerechnet wird, weil diese Maßnahmen sonst den Versicherungen widersprechen, die bei einem deutsch-russischen Übereinkommen in der Streitfrage gegeben wurden.

Ein Gesetzentwurf der Reichsregierung zur Personalabbau-Verordnung.

Berlin, 12. Juni. Der Reichsregierung ist ein Gesetzentwurf des Reichsfinanzministeriums zur Personalabbau-Verordnung zugegangen, der die Aufhebung wesentlicher Bestimmungen vorsieht. Insbesondere soll die durch die Personalabbau-Verordnung geschaffene Möglichkeit, vorübergehend entbehrliche Beamte in den vorläufigen Ruhestand zu versetzen, sobald als möglich wieder beilegt werden.

Immerwährend

werden Neubestellungen auf das Rieser Tageblatt von allen Zeitungsdrückeren und zur Vermittlung an die von der Tagesblatt-Gesellschaft, Goethestraße 52, entgegengenommen. Fernberechnung, ohne Gewähr.